

Verlässliche Evaluationsergebnisse für Qualität und Renommee der Ausbildung

Bericht 2010 der Expertengruppe Evaluation und Qualität der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst

Management Summary

Evaluation verbessert die Lehre, wie eine empirische Untersuchung prominenter Bildungsforscher nachgewiesen hat, vor allem dann, wenn sie mit Beratungs- und Unterstützungsangeboten kombiniert wird. Und Evaluation ist unverzichtbar für die Erfüllung des Auftrages der Hochschulen, wie der Wissenschaftsrat in seinen Empfehlungen 2008 ausgeführt hat.

Um die Leistungsfähigkeit der Evaluation zu sichern, hat die Expertengruppe

- die bisher entwickelten Instrumente der Evaluation anhand vorliegender Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen überprüft,
- ergänzende Empfehlungen für den Einsatz der Evaluation und insbesondere die Nutzung der Befragungsergebnisse erarbeitet

und legt diese Ergebnisse hiermit als Bericht 2010 vor.

Die Auswertung der vorliegenden Fachbeiträge bestätigt, dass die von der Expertengruppe entwickelte Studierendenbefragung

- fachlichen Standards entspricht,
- optimal für die Belange der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst geeignet ist,
- die einzigartige Möglichkeit des Vergleichs und damit des Lernens von anderen Hochschulen mit vergleichbaren Studiengängen bietet.

Die Expertengruppe hat das Instrumentarium zur Auswertung von Evaluationsergebnissen weiter entwickelt, weil hier ein besonderer Bedarf gesehen wird. Der mit den Befragungen entstehende Aufwand ist nur zu rechtfertigen, wenn der Informationsgehalt der Befragungsergebnisse auch ausgeschöpft wird und die für die Weiterentwicklung der Ausbildung erforderlichen Impulse liefert. Um dies zu gewährleisten, hat die Expertengruppe die fachlichen Anforderungen an

das Verfahren ebenso wie die statistisch-methodischen Standards beschrieben und Standards für eine aussagekräftige Aufbereitung der Ergebnisse entwickelt.

Die Expertengruppe hat weiter untersucht, wie das in den Mitgliedshochschulen verfügbare Wissen zum Thema Evaluation für alle nutzbar gemacht werden kann, insbesondere durch Nutzung „kollaborativer Programme“ des Web 2.0. Sie erleichtern Wissensmanagement, weil wesentliche Inhalte durch die Nutzerinnen und Nutzer selbst gepflegt werden können. Dennoch ist ein solches System nicht ohne verantwortliche Betreuung lebensfähig, die etwa 10% einer Vollzeitstelle (vier Zeitstunden wöchentlich) erfordert.

Die Expertengruppe macht erneut darauf aufmerksam, dass es problematisch ist, Leistungsbezahlung zu einem wesentlichen Teil nach den Ergebnissen der studentischen Lehrveranstaltungsbeurteilung zu gewähren. Damit wird die Evaluation verrechtlicht: Sie muss so gestaltet werden, dass alle Lehrkräfte die gleichen Chancen für leistungsbezogene Vergütungsbestandteile haben, gleichzeitig wird die Beachtung sozialwissenschaftlicher Standards bei der Interpretation der Daten Voraussetzung für die Rechtmäßigkeit personalrechtlicher Entscheidungen.

Mitglieder der Expertengruppe 2009/2010

Frank Hochapfel	FH Bund
Sibylle Kraheck-Brägelmann	NRW
Burkhardt Krems	FH Bund
Silke Lautenbach	Schleswig Holstein
Beate Nolte-Gehlen	Bad Münstereifel
Jaqueline Reichardt	Thüringen
Jürgen Rohdenburg	Bremen
Gabriele Schaa	Hessen
Matthias Ulbrich-Herrmann	NRW

Kontaktadresse

gabriele.schaa@vfh-hessen.de